

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rofa., Textzeile-Millimeter 15 Rofa. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rofa. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rofa. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rofa. Trägerlohn. Bei Postbesug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rofa. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rofa. Postfeld. Ausgabe A 15 Rofa. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 27. Juni 1940

Nr. 149

## Gemeinsam gegen England!

Italiens militärischer Einsatz im Kampf gegen den Hauptfeind - Englische Industrieanlagen erneut erfolgreich bombardiert - Amerika anerkennt die Regierung Pétain  
Mittelhauser demobilisiert Frankreichs Orientarmee

Von unserem Korrespondenten

Rom, 27. Juni. Ueber Italiens Anteil an den bevorstehenden Entscheidungskämpfen macht Gadda einige wichtige Angaben. „Italien hat nicht nur die Aufgabe“, so führt er aus, „zusammen mit Deutschlands Streitkräften an direkten Angriff gegen die britischen Inseln teilzunehmen, sondern auch die britischen Außenfronten einzurennen. Es handelt sich dabei vor allem um die Wacht im Mittelmeer von Gibraltar bis Suez, und den Kampf gegen die britischen Stützpunkte in der Levante.“

Italiens Aktion verursacht England einen Sonnenausschlag von über 30 v. H. und bindet im Mittelmeer, im Roten Meer und im Indischen Ozean große Land-, See- und Luftstreit-

kräfte, die dringend für die Verteidigung des englischen Mutterlandes benötigt werden. Langsam aber sicher zerschlämmt Italien das System der englischen Stützpunkte. England beschränkt sich dagegen auf Aktionen gegen offene Städte, die dem italienischen Volk nicht allein die Augen über die englische Kriegsführung, sondern auch über die Notwendigkeit öffneten, alle englischen Stützpunkte im Mittelmeer zu vernichten.

### Briten überfallen Franzosen

Blutige Zusammenstöße in Beirut

Dakareh, 27. Juni. Nach Meldungen, die aus Antara in Dakareh eintreffen, ist es zwischen den englischen und französischen Truppenteilen der unter dem Befehl des Ge-

nerals Mittelhauser stehenden Orientarmee zu schweren Zusammenstößen gekommen. Das englische Nachrichtenbüro Reuters hatte schon seit Tagen die Behauptung verbreitet, daß Mittelhauser mit seiner Armee auf eigene Faust den Kampf an der Seite Englands fortsetzen werde. Als General Mittelhauser jedoch am 24. Juni von seiner Regierung den Befehl erhielt, die französischen Kontingente der Orientarmee entsprechend den Waffenstillstandsbedingungen zu demobilisieren, kam er diesem Befehl nach. Daraufhin vertrieben die Engländer, die in den Levantehäfen liegenden französischen Kriegs- und Handelsschiffe zu beschlagnahmen. In der Folge kam es vor allem in Beirut zu schweren und blutigen Gefechten zwischen englischen und französischen Truppen.

### Ein neues Europa

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 27. Juni. Nach der Veröffentlichung der deutschen und italienischen Waffenstillstandsbedingungen ist das eine festzustellen: Die Welt, die mit höchster Spannung den Bedingungen entgegengesehen hatte, zeigt sich außerordentlich überrascht, weil sich diese Waffenstillstandsbedingungen grundlegend von jenen Bestimmungen unterscheiden, die man am Ende des Weltkrieges dem deutschen Volk auferlegt hatte und die keinen andern Sinn hatten, als den ewigen Unfrieden zu sanktionieren und das große Deutsche Reich zu vernichten.

Man spürt im Ausland, daß in den Bedingungen an seiner Stelle jener Rachegeist seinen Niederschlag gefunden hat, der im Jahre 1918 von den Alliierten ausging und der Europa mit genug Unheil überzogen hat. Man anerkennt, daß an keiner Stelle die Ehre Frankreichs verletzt wurde und daß schon in den Waffenstillstandsbedingungen das große Ziel angebahnt ist, dem der Kampf der autoritären Staaten gilt: Ein neues und besseres Europa.

Englische Heer haben sich zwar alle Mühe gegeben, Bedingungen vorzuschlagen, wie sie ihnen wahrscheinlich selber vorschwebten. Ein anderer Geist hat sie diktiert und langsam beginnt die Welt zu begreifen, daß diese Bedingungen nichts mit kleinlicher Nachsicht, wie sie die damaligen Alliierten auszeichnete, zu tun haben.

Neulich wie die deutschen Bedingungen gehen auch die nunmehr veröffentlichten italienischen Bestimmungen davon aus, daß der Kampf gegen England weitergeht. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Tatbestand durch die einzelnen italienischen Bestimmungen. Der neue Kampf ist gegen den Hauptfeind England gerichtet und nunmehr steht der Kontinent in Front gegen das Zentrum der Autokraten.

Nach der nunmehr eingetretenen Waffenruhe im Westen wird die Aufmerksamkeit wieder stärker auf den Seekrieg gegen England gerichtet. Schon während der gewaltigen Ereignisse in Frankreich zeigte sich, daß unsere U-Boote in veritärter Weise ihren Kampf gegen Englands Zufuhren aufgenommen haben. Täglich berichtet der Wehrmachtbericht davon, wie die britischen Seelitzüge dezimiert werden. Während die deutsche Luftwaffe ihre Bomben gegen die Rüstungszentren der britischen Insel trägt, trifft die U-Bootwaffe die unentbehrlichen Verbindungslinien Großbritanniens. An der Seite der deutschen U-Boote stehen dabei ihre italienischen Kameraden, die bereits bemerkenswerte Erfolge verbuchen können. England möchte zwar nach alter Churchills-Methode seine Tonnageverluste leugnen, wie etwa den im neuesten O.R.B.-Bericht genannten 12000-Tonner „Saranac“, aber ganz verschweigen kann man die Seekriegserfolge der Achsenmächte sogar in London nicht.

Die britische Admiralität gab jetzt wieder einmal eine nachträgliche Wochenbilanz der Handelschiffsverluste bekannt. Es handelt sich um die Woche bis zum 16. Juni. Für diese einzige Woche wird der Verlust von 24 Handelschiffen mit 101 759 Bruttoregistertonnen vom britischen Marineministerium angegeben. Dabei sind, wie London zugeibt, die Schiffe, die während der kombinierten Operationen zur See und in französischen Häfen verloren gingen, nicht als Handelschiffsverluste im gewöhnlichen Sinne gerechnet. Es fehlen also insbesondere die großen Transporter von meist über 10 000, ja 20 000 Tonnen, die versenkt worden sind. Doch auch ohne diese bleiben noch nach den Bestimmungen zu niedrigen Londoner Zahlen noch 101 579 Tonnen Schiffsverlust in einer einzigen Woche übrig, ein fühlbarer Schlag! Diese Lücken in Englands Handelsflotte werden aber immer noch größer werden.

## Deutschlands Gegenschlag wird nicht ausbleiben

In einer Nacht 371 unnütze Bombenabwürfe auf friedliche deutsche Orte — Das britische Schuldkonto wächst!

Berlin, 26. Juni. In London und ganz England wächst die Unsicherheit und Nervosität immer mehr. Alle beschäftigt die Frage, wie nun wohl die weitere Entwicklung des Krieges gegen England sein wird. Die allgemeine Nervosität hat auch das britische Luftfahrtministerium ergriffen. Die der RAF gegebenen Angriffsziele lassen auf ein bössiges Durcheinander schließen.

In der Nacht vom 20. zum 21. Juni wurden insgesamt 371 Spreng- und Brandbomben auf deutsches Heimatgebiet abgeworfen, 16 Zivilpersonen wurden getötet und 41 verletzt. Unter anderem wurde ein Bombenangriff auf die Stadt Duisburg geflogen, durch den drei Häuser und eine katholische Kirche schwer beschädigt wurden. In der Stadt Rhynern, Kreis Anna, wurden zwei Häuser zerstört, ein Haus schwer beschädigt. Auf viele kleine Orte, wie z. B. auf Ahlen, Delde, Westfeld, Schmehausen, Stadlohn und Sterkrade, wurden Bomben geworfen, durch die teils Schäden an Häusern, teils aber nur Flurschaden verursacht wurde.

In der Nacht vom 23. zum 24. Juni, 6.40 Uhr, ist die RAF schon dazu übergegangen, außer den üblichen Bombenangriffen auf kleine und kleine Orte auf freiem Gelände stehende Gebäudekomplexe zu bombardieren. In der Nacht wurden zum Beispiel zwei Bomben auf Schloß Strum bei Millheim-Ruhr abgeworfen, wodurch der Verwalter tödlich verletzt wurde. Es entstand hier nur mäßiger Sachschaden. Auf das Schloß Rhehdt, das drei Kilometer nordwestlich der Stadt Rhehdt liegt, wurden sogar sieben Bomben geworfen, die aber keines der Gebäude trafen, sondern nur Flurschaden anrichteten.

Glaubt das britische Luftfahrtministerium wirklich, mit derartigen Methoden das deutsche Volk auf die Knie zwingen zu können? Man scheint in London noch nicht begriffen zu haben, daß mit den Methoden, wie sie britische Flieger gegen wehrlose Arbeiterdörfer angewandt haben, keine gleichen Erfolge im Kriege gegen Deutschland zu erzielen sind. Die deutsche Bevölkerung kann mit derartigen Mitteln nicht aus der Ruhe gebracht werden;

### Regierung in Clermont-Ferrand?

Umiedlung schon in den nächsten Tagen

Genf, 27. Juni. Die schweizerische Delegationenagentur erfährt über Madrid aus Bordeaux, daß die französische Regierung den Beschlus gefaßt hat, schon in den nächsten Tagen den Sitz der Regierung nach Clermont-Ferrand zu verlegen. Sie beruft sich dabei auf die Bestimmung des Waffenstillstandsvertrages, nach welchem die Niederlassung der französischen Regierung frei gestellt wird. Clermont-Ferrand ist eine Universitätsstadt im Hochland von Auvergne mit 100 000 Einwohnern.

denn sie weiß, daß der Gegenschlag der deutschen Luftwaffe der englischen Bevölkerung tausendfältigen Schrecken bringen wird, wogegen die von einer unfähigen britischen Luftkriegsführung verursachten nachteiligen Ueberfälle verplänzt werden. Das britische Schuldkonto wächst.

### „Daily Express“ enthüllt

England duldet keine rechtlichen Einwände

Stockholm, 27. Juni. An der panikartigen Angst, die das ganze britische Volk beherrscht, haben auch die hochtrabenden Reden in London nichts geändert. Sie haben im Gegenteil die verzweifelte Lage, in der sich England befindet, noch niederdrückender fühlen lassen.

Churchill befindet sich, so schreibt selbst der Londoner „Daily Express“, heute in einer Lage, die von Deutschland geplant worden sei. Es gebe jetzt, so fährt das Blatt dann fort, für das britische Verhalten nur eine Möglichkeit, England könne keinerlei rechtliche Einwände dulden, auch keine „Artigkeiten“ des internationalen Rechtes, die England seiner Vorteile berauben. England dürfe nicht vor rücksichtslosen Maßnahmen zurücktreten, sei es auf dem Schlachtfeld oder zu Hause.

## Englands Botschafter verließ Bordeaux

Auch die Vatikanstadt kein Eiland - Kleinkrieg unter alliierten „Freunden“

Kopenhagen, 26. Juni. Der britische Botschafter in Bordeaux, Sir Ronald Campbell, ist mit seinen Mitarbeitern gestern in London angekommen. Der Korrespondent der „Times“ erklärt, daß die Reise sehr bewegt war.

Durch den Waffenstillstand der Achsenmächte mit Frankreich hat die Atmosphäre unter den nach der Vatikanstadt übergesiedelten früheren diplomatischen Vertretern in Rom eine starke Trübung erfahren. Das einstige gute Einvernehmen ist in das direkte Gegenteil umgeschlagen. Der französische Botschafter und der englische Gesandte sind Feinde geworden und grüßen sich nicht mehr. Die gleiche Haltung haben Mitglieder der französischen Botschaft gegenüber den Engländern eingenommen. Bezeichnenderweise nehmen auch die belgischen und dänischen Vertreter eine analoge Haltung gegen den englischen Gesandten ein, da sie in England den wahren Schuldigen für die Katastrophe ihrer Länder sehen. Die Vatikanpolizei überwacht alle diese Persönlichkeiten, deren Leben keineswegs mehr angenehm ist, da sie nicht mehr mit anderen Personen innerhalb und außerhalb des Vatikan, auch nicht telephonisch, in Verbindung

treten können. Ihr Leben muß sich in dem kleinen Palais Santa Maria abspielen. Die einzige Berührung bildet ein Nachmittags-Spaziergang in den Vatikangärten, wobei die nunmehr offenen Feinde bemüht sind, sich aus dem Wege zu geben.

### Henry Ford macht nicht mit

Der Verteidigungsausschuß schmolzt

Von unserem Korrespondenten

Boe, Kopenhagen, 27. Juni. Der Verteidigungsausschuß der Vereinigten Staaten hat mit der Ford Motor Co. endgültig gebrochen, wie United Press aus Washington meldet. Die Werke haben sich bekanntlich fortgesetzt geweigert, Lieferungen auszuführen, die später nach England gehen sollten. Der letzte Streit drehte sich um die Lieferung von 3000 Rolls-Royce-Flugzeugmotoren, die der britischen Regierung zur Verfügung gestellt werden sollen. In diesem Streit hatte Henry Ford persönlich eingegriffen.

### England blickt nach Irland

Ein neues Opfer wird gesucht

Von unserem Korrespondenten

Berlin, 27. Juni. Anscheinend hat England neuerdings, nachdem sich keine andern Völker mehr finden, die bereit sind, für englische Interessen zu bluten, Irland dazu ausersuchen, den kommenden Schlag gegen England aufzufangen. In der englischen Presse finden sich jedenfalls und natürlich auf höherer Wink hin, derartige Andeutungen. So heißt es z. B. in „News Chronicle“, daß es das beste wäre, wenn sich Nord-Irland mit dem Irischen Freistaat vereinigen würde, damit ein vereinigtes Irland den erforderlichen gemeinsamen Widerstand gegen eine deutsche Invasion leisten könne. Das könnte den Engländern so passen. Aber es ist aufschlußreich, daß man bereits mit diesem Gedanken liebäugelt, nachdem alle andern Felle weggeschwommen sind.



# Der italienisch-französische Vertrag

Tunis, die Land- und See-Festungen sowie alle Flottenstützpunkte müssen entmilitarisiert werden

Rom, 26. Juni. Das italienisch-französische Waffenstillstandsabkommen hat folgenden Wortlaut:

## Artikel 1

Frankreich wird die Feindseligkeiten gegen Italien auf dem nationalen französischen Boden, in Französisch-Nordafrika, in den Kolonien, in den Schutz- und in den Mandats-Gebieten einstellen. Auch die Feindseligkeiten gegen Italien zur See und in der Luft werden von Frankreich eingestellt.

## Artikel 2

Die italienischen Truppen werden nach Inkrafttreten der vorliegenden Waffenstillstandsabkommens und für die ganze Dauer derselben auf ihren in allen Operationsgebieten erreichten vorgeschobenen Linien bleiben.

## Artikel 3

Auf dem nationalen französischen Territorium wird die Zone zwischen den in Artikel 2 erwähnten Linien und einer in der Luftlinie 50 Kilometer davon entfernt liegenden Linie für die Dauer des Waffenstillstandes entmilitarisiert.

In Tunisien wird für die Dauer des Waffenstillstandes die Zone zwischen der gegenwärtigen libysch-tunesischen Grenze und der auf der angefügten Karte eingetragenen Linie entmilitarisiert. In Algerien und in den südlich von ihm gelegenen Gebieten von Französisch-Afrika, die an Libyen angrenzen, wird für die Dauer des Waffenstillstandes eine Zone entmilitarisiert, die zwischen der libyschen Grenze und einer in 200 Kilometer parallel dazu verlaufenden Linie liegt.

Solange die Feindseligkeiten Italiens gegen das britische Imperium fortbauern und für die Dauer des Waffenstillstandes wird das Gebiet der Kolonie von Französisch-Somali in seiner ganzen Ausdehnung entmilitarisiert.

Für die Dauer des Waffenstillstandes wird Italien befähigt das uneingeschränkte Recht haben, den Häfen und die Hafeneinrichtungen von Djibuti sowie die Eisenbahn Djibuti-Addis Abeba auf der Französischen Strecke für jede Art von Transporten zu benutzen.

## Artikel 4

Die im Artikel 3 erwähnten zu entmilitarisierenden Zonen werden innerhalb von zehn Tagen nach Einstellung der Feindseligkeiten von den französischen Truppen mit Ausnahme des unbedingt erforderlichen Personals für die Überwachung und die Unterhaltung der Befestigungsanlagen, Kasernen, Lager und militärischen Gebäude und der Truppen für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, die die später erwähnte italienische Waffenstillstandskommission von Fall zu Fall bestimmen wird, geräumt.

## Artikel 5

Unbeschadet des aus Artikel 10 sich ergebenden Rechtes müssen alle beweglichen Waffen und die dazu gehörenden Munitionsbestände in den zu entmilitarisierenden Zonen auf dem nationalen-französischen Gebiet und dem an Libyen angrenzenden Gebiet sowie jene im Besitz der Truppen befindlichen Waffen, die, wie oben angegeben, die erwähnten Gebiete räumen werden, innerhalb von fünfzehn Tagen beseitigt werden. Die in den Befestigungsanlagen eingebauten Waffen und die entsprechenden Munitionsbestände müssen innerhalb der gleichen Zeit unbrauchbar gemacht werden.

Für die eingebauten Waffen und für die dazugehörigen Munitionsbestände der auf diesen Gebieten bestehenden Festungsanlagen gilt das gleiche wie für das national-französische und das an das libysche angrenzende Gebiet.

## Artikel 6

Solange die Feindseligkeiten zwischen Italien und dem britischen Weltreich andauern, werden die militärischen und Seefestungen und Flottenstützpunkte Toulon, Bizerta, Maccio und Oran (Merie el Kebir) bis zur Einstellung der Feindseligkeiten gegen das genannte Imperium entmilitarisiert. Diese Entmilitarisierung wird innerhalb von 15 Tagen, und so durchgeführt werden müssen, daß die gesamten militärischen und Seefestungen sowie Flottenstützpunkte in ihrer offenen und defensiven Stärke unbrauchbar gemacht worden sind. Ihre Nachschub- und Versorgungsdienste sind unter der Kontrolle der italienischen Waffenstillstandskommission auf die Bedürfnisse der französischen Kriegsschiffe beschränkt sein, die nach Artikel 12 hier liegen.

## Artikel 7

In den zu entmilitarisierenden Zonen, militärischen und Seefestungen sowie Flottenstützpunkten werden selbstverständlich die französischen Zivilbehörden und die für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung notwendigen Polizeikräfte in Funktion bleiben. Außerdem werden die militärischen und Marinebehörden dieser Gebiete im Amt bleiben, die von der italienischen Waffenstillstandskommission bestimmt werden.

## Artikel 8

Die italienische Waffenstillstandskommission wird kartographisch die genaue Grenze der Gebiete der militärischen und Seefestungen sowie Flottenstützpunkte bezeichnen, die zu entmilitarisieren sind, sowie die Einzelheiten der Durchführung der Entmilitarisierung bestimmen. Die gleiche Kommission hat das uneingeschränkte Recht, in diesen Gebieten Festungen und Stützpunkte sowie die Durchführung der in den vorhergehenden Artikeln festgesetzten Bestimmungen zu kontrollieren, sei es durch Kontrollbesichtigungen, sei es durch ständige Abordnungen an Ort und Stelle.

## Artikel 9

Die ganze zum nationalen Gebiet Frankreichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft

gehörende Wehrmacht wird innerhalb einer noch festzusetzenden Frist demobilisiert und abgerüstet, mit Ausnahme der zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung notwendigen Formationen. Die Stärke und Bewaffnung dieser Formationen wird von Italien und von Deutschland bestimmt werden. In bezug auf die Gebiete von Französisch-Nordafrika, von Syrien und Französisch-Somali wird die italienische Waffenstillstandskommission bei der Festlegung der Modalitäten für die Demobilisierung und Abrüstung die besondere Bedeutung dieser zur Aufrechterhaltung der Ordnung in diesen Gebieten notwendigen Kräfte berücksichtigen.

## Artikel 10

Italien behält sich das Recht vor, als Garantie für die Durchführung des Waffenstillstandsabkommens die teilweise oder vollständige Auslieferung der gesamten Waffenbestände der Infanterie, Artillerie, ferner Panzerwagen, Tanks, Kraftwa-

gen, Pferdegespanne und die dazu gehörenden Munitionsbestände zu verlangen, die gegen die italienischen Streitkräfte irgendwie eingesetzt oder bereitgestellt waren. Die genannten Waffen- und Materialbestände müssen in dem Zustand ausgeliefert werden, in dem sie sich bei Abschluß des Waffenstillstandes befinden.

## Artikel 11

Die Waffen, die Munitions- und Kriegsmaterialbestände jeglicher Art, die in den nicht besetzten französischen Gebieten verbleiben, inbegriffen die Waffen- und Munitionsbestände, die aus den zu entmilitarisierenden Zonen, Seefestungen und Flottenstützpunkten entfernt werden müssen, und ausgenommen jene Teile, die den noch zugelassenen Einheiten belassen werden, werden unter italienischer oder deutscher Kontrolle gesammelt und aufgestapelt. Die Herstellung von Kriegsmaterial jedweder Art in den nicht besetzten Gebieten muß sofort aufhören.

## Frankreichs Kriegsmarine muß abrüsten

### Artikel 12

Die Einheiten der französischen Kriegsmarine werden in den Häfen unter der Kontrolle von Italien oder von Deutschland demobilisiert und abgerüstet. Ausgenommen bleiben jene Einheiten, deren Zulassung von der italienischen und der deutschen Regierung für die Sicherstellung der französischen Kolonialgebiete zugesagt werden. Für die Bestimmungen der weiter oben genannten Häfen wird die in Friedenszeit übliche Verteilung der Schiffseinheiten maßgebend sein.

Alle von den französischen Heimathäfen weit entfernten Kriegsschiffe, die eventuell für die Sicherstellung der französischen Kolonialinteressen nicht als notwendig erkannt werden, sollen in die Heimathäfen zurückgebracht werden.

Die italienische Regierung erklärt, daß sie nicht die Absicht hat, während des gegenwärtigen Krieges die Einheiten der unter ihrer Kontrolle stehenden französischen Kriegsmarine zu verwenden, und daß sie ebenfalls nicht die Absicht hat, heimlich die Anbrüche zu erheben.

Während des Waffenstillstandes wird jedoch der zum Minenrauen erforderliche französische Schiffsbestand entsprechend dem folgenden Artikel verlangt werden können.

### Artikel 13

Alle Minenperren werden dem italienischen Oberkommando bekanntgegeben. Die französischen Behörden werden innerhalb einer Frist von 10 Tagen dafür Sorge tragen, mit ihrem eigenen Personal alle Eisenbahn- und Straßenunterbrechungen, Minenfelder und ganz allgemein Minenanlagen entladen zu lassen, die in den zu entmilitarisierenden Zonen, militärischen und Seefestungen und Flottenstützpunkten angelegt sind.

### Artikel 14

Die französische Regierung verpflichtet sich, nicht nur an keinem Ort und in keiner Weise Feindseligkeiten gegen Italien zu unternehmen, sondern auch zu verhindern, daß die An-

gehörigen ihrer Streitkräfte und die französischen Staatsangehörigen im allgemeinen das nationale Gebiet verlassen, um irgendwo an Feindseligkeiten gegen Italien teilzunehmen.

Die italienischen Truppen werden jenen, die dieser Bestimmung zuwiderhandeln und den bereits im Auslande befindlichen französischen Staatsangehörigen, die gemeinsam oder einzeln feindselige Handlungen gegen Italien unternehmen sollten, die Behandlung zuteil werden lassen, die den außerhalb des Gesetzes kämpfenden vorbehalten ist.

### Artikel 15

Die französische Regierung verpflichtet sich zu verhindern, daß Kriegsschiffe, Flugzeuge, Waffen, Kriegsmaterial und Munitionsbestände jeder Art, die französisches Eigentum sind oder auf französischen Gebieten vorhanden sind oder irgendwo von Frankreich kontrolliert werden, in Gebiete des britischen Imperiums oder in andere ausländische Staaten weitergeleitet werden.

### Artikel 16

Für alle Handelschiffe der französischen Marine besteht ein Auslaufverbot bis zu dem Augenblick, zu dem die italienische und die deutsche Regierung die teilweise oder vollständige Wiederaufnahme des französischen Seehandels zugestehen.

Die französischen Handelschiffe, die sich beim Abschluß des Waffenstillstandsvertrages nicht in französischen Häfen oder irgendwo unter der Kontrolle Frankreichs befinden, werden entweder zurückgerufen oder neutrale Häfen anlaufen.

### Artikel 17

Alle auf gebrachten italienischen Handelschiffe werden sofort mit der gesamten für Italien bestimmten Ladung zurückgegeben, die sie im Augenblick der Beschlagnahme an Bord hatten. Ebenso müssen die nichtverderblichen Waren, die italienischer Herkunft sind oder für Italien bestimmt waren, und an Bord nichtitalienischer Schiffe beschlagnahmt wurden, zurückgegeben werden.

### Artikel 21

Am Sitz der im vorigen Artikel erwähnten Kommission wird eine französische Delegation eingesetzt mit dem Auftrag, die Wünsche ihrer eigenen Regierung hinsichtlich der Ausführung des vorliegenden Abkommens vorzubringen und den zuständigen französischen Behörden die Bestimmungen der italienischen Waffenstillstandskommission zu übermitteln.

### Artikel 25

Das vorliegende Waffenstillstandsabkommen wird im Augenblick seiner Unterzeichnung in Kraft treten.

Die Feindseligkeiten werden auf allen Operationsplätzen sechs Stunden nach dem Augenblick eingestellt werden, zu dem die italienische Regierung der Reichsregierung den vollzogenen Abschluß des gegenwärtigen Abkommens mitgeteilt haben wird.

Die italienische Regierung wird diesen Zeitpunkt der französischen Regierung durch Funkpruch bekanntgeben.

### Artikel 26

Das gegenwärtige Waffenstillstandsabkommen bleibt in Kraft bis zum Abschluß des Friedensvertrages. Es kann von Italien in jedem Augenblick mit sofortiger Wirkung kündigt werden, falls die französische Regierung die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt.

Die bevollmächtigten Unterzeichneten, gebührend legitimiert, erklären, die oben angegebenen Bedingungen zu billigen.

Rom, 24. 6. 1940 (XVIII.) 19.15 Uhr unterzeichnet.  
Marschall Pedro Badoglio.  
Armeegeneral Sunkiger.

## Neapel vergeblich angegriffen

### Der italienische Heeresbericht

Rom, 26. Juni. Der italienische Heeresbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nichts zu melden von den Fronten des Mutterlandes und Nordafrika. In Ostafrika vergebliche englische Luftangriffe auf Asmara und Direbanua. Zwei feindselige Flugzeuge abgeschossen. Ein verfehlter Luftangriff gegen Neapel ist durch das Eingreifen unserer Jagdflugzeuge und der Luftabwehr vereitelt worden, die den Feind in die Flucht schlug.

## Der Wehrmachtsbericht

Führerhauptquartier, 26. Juni. Das Oberkommando gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 26. Juni griffen unsere Kampfflugzeuge in Mittelengland mehrere Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie erfolgreich mit Bomben an.

Nachträglich wird bekannt, daß am 24. Juni auf der Höhe von Bayonne auf ein feindsliches Transportschiff von etwa 7000 Tonnen ein Bombenangriff unternommen wurde, der heftige Detonationen und Brände zur Folge hatte.

Ein deutsches Unterseeboot torpedierte südwestlich Irlands den bewaffneten britischen Dampfer „Saracac (12 000 BRT.) und 2 weitere bewaffnete feindsliche Handelsdampfer.

Von drei britischen Bristol-Bienheim-Flugzeugen, die gestern erneut versuchten, den Flugplatz Stavanger-Sola anzugreifen, wurden zwei durch unsere Jäger abgeschossen. Das dritte verfehlte, ohne zum Angriff zu kommen.

Die Bombenabwürfe britischer Flugzeuge in der Nacht zum 26. Juni in Nord- und Westdeutschland trafen keine militärischen Ziele und richteten nur geringfügigen Schaden an. Soweit bisher bekannt, wurden vier Personen getötet.

## Spanische Grenze geschlossen

### Portugal nimmt keine Emigranten mehr an

Madrid, 26. Juni. Die spanischen Behörden haben die völlige Schließung der spanisch-französischen Grenze beschlossen. Die Grenzsperrung wurde veranlaßt durch die Mitteilung portugiesischer Behörden, daß sie keine Emigranten mehr aufnehmen. Besonders jüdische Emigranten werden an der portugiesischen Grenze sofort in Konzentrationslager abgeführt. Eine Verstärkung der spanischen Grenztruppen ist außerdem notwendig geworden, da man südfranzösische Konzentrationslager auflöste und damit gefährliche spanische Emigranten freigab. Um einen etwaigen Grenzübertritt dieser Elemente zu verhindern, wurde die Grenzüberwachung entsprechend verstärkt.

## Buren fordern Kriegsausritt

### Weitere Kundgebungen in allen Städten

Rom, 26. Juni. Der Aufruhr der Buren in Südafrika gegen die Engländer und gegen die weitere Teilnahme Südafrikas am Krieg nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Kundgebungen in allen südafrikanischen Städten gehen weiter. Besonders groß ist die Agitation im Oranje-Freistaat und Transvaal. Die Presse der Buren und namentlich die Organe „Waterland“ und „Die Burger“ stehen an der Spitze dieser Bewegung und haben offen die Forderungen erhoben zur Einberufung des Parlaments und des Austritts Südafrikas aus dem Krieg unterstützt. Zugleich greift auch die antisemitische Bewegung namentlich in Johannesburg und den kleineren Städten Transvaals und des Oranje-Staates um sich. Große Erbitterung herrscht auch unter den Eingeborenen, weil England ihnen im Laufe der letzten Jahrzehnte Versprechungen wegen der Verbesserung ihrer sozialen Lage gemacht hatte, und sie damit gegen die Buren ausbielte. Die Bewegung gegen England wird auch von großen Teilen der südafrikanischen Armee unterstützt, die besitzten, in der letzten Phase des Krieges in den Kampf hineingezogen zu werden für Interessien, die Südafrika fremd sind.

## Das Blutbad von Abbeville

### Hilfsausschuß für politische Gefangene

Brüssel, 26. Juni. Ueber das Schicksal eines Teiles derjenigen Belgier, die von den Franzosen verschleppt und zum Teil umgebracht wurden, teilt der Hilfsausschuß für politische Gefangene u. a. mit: Nach den skandalösen Verhaftungen vom 10. Mai wurden aus Brügge drei Lastwagen mit politischen Gefangenen, darunter Degrelle und van Severen, nach Frankreich gebracht. Es handelt sich um insgesamt 72 Personen, deren Spuren in Abbeville wiedergefunden wurden, wo sie in einem Keller auf dem Großen Marktplatz untergebracht waren. Am 19. Mai um 5 Uhr morgens wurden 26 dieser Unglücklichen durch französische Soldaten an die Mauer gestellt und niedergeschossen. Die anderen wurden nach Rouen gebracht, wo bis auf weiteres ihre Spur verloren gegangen ist. Zuverlässige Mitteilungen weisen auf ihre Verbringung nach Südfrankreich hin. Ueber die Mißhandlung und Ermordung belgischer Zivilpersonen durch die französischen Truppen laufen jetzt ständig neue Berichte aus der Provinz ein.

## Schmach für Westmächte

### Millionenschäden durch plündernde Soldaten

Brüssel, 26. Juni. Nach Angabe des belgischen Bürgermeisters von Brasschaat betragen die Schäden der durch Engländer und Franzosen verursachten Plünderungen und Zerstörungen insgesamt allein in diesem Ort 50 Millionen Franken. In der Gemeinde Duffel wurde in den wenigen Tagen der französischen Besetzung Mitte Mai Eigentum im Werte von 400 000 Franken geplündert. In St. Mariaburg sind in der Villa „La Caravelle“ in der „Rue de Caterlei“ nach Aussagen des Verwalters Kunstsgegenstände im Werte von mehreren hunderttausend Franken zerstört bzw. gestohlen worden. In der dem portugiesischen Bankier Cabrita gehörigen Villa in Cavallenborch wurden nach Angabe des Besitzers von englischen Soldaten Wäsche, Decken, Silberbesteck, Wein und Liköre im Werte von 55 000 Franken gestohlen.

Auf eine englische Mine ist das 5334 BRT. große jugoslawische Frachtschiff „Labud“ in der Triischen See gelaufen und gesunken. Die Mannschaft konnte sich retten.



Die deutsche Frau in der Rüstungsindustrie

Wir besuchten einen Großbetrieb - Zweckvoller Einsatz und vorbildliche Betreuung

Was unsere Feinde angesichts der mit Riesenschritten über sie hereinbrechenden Katastrophe allmählich nicht mehr zu leugnen vermögen...

milienangehöriger. Daneben wird der Besuch von Kurien des Reichsmütterdienstes möglich gemacht...

Mechanische Hilfseinrichtungen

Wir hatten im weiteren Verlauf unseres Rundgangs Gelegenheit, die aus allen Schichten der Bevölkerung stammenden Frauen und Mädchen...

Die Arbeit ist von jeder Frau zu leisten

Es gilt da zunächst einmal mit einer Reihe von Vorurteilen und irdigen Meinungen aufzuräumen. Im Weltkrieg war Tätigkeit in der Rüstungsindustrie gleichbedeutend mit Beschäftigung in Munitionsfabriken...

Wie schon erwähnt besteht für Frauen und Mädchen, die aus anderen Berufen kommen, die Möglichkeit der Umschulung...



Eine Elektroschweißerin in einem Kampfwagenwerk

(3 Bilder: Scherl)

stätigung dafür, daß sie mit Lust und Freude bei der Sache, daß sie vor allem aber auch stolz auf die von ihnen im Dienste des Vaterlandes geleistete Arbeit sind...

sich diese ihre tapferen und ihrer Verantwortung für Volk und Reich bewußten Geschlechtsgenossinnen zum Vorbild zu nehmen und sich ebenfalls so bald wie möglich einzureihen in die große Front der unermüdbar schaffenden Heimat.

Schon mitten in der Arbeit

Die Frauenarbeit im beireiten Eupen-Malmedy schon in vollem Gange

In diesen Tagen führte die Gaufrauenchaftsleiterin von Eupen in die Arbeit ein. Damit ist der Schlüsselpunkt unter eine Arbeit gelebt, die die deutschen Frauen in den abgetrennten Gebieten vereinte...

die Frauen zusammengekllossen. In Malmedy gibt es seit zwei Jahren ein Frauenhilfswerk, in St. Vith fast ebenso lange. Dort trafen sich alle Frauen, die nie die Hoffnung verloren haben...

Vor dreieinhalb Jahren begann ich damit, heimatreue Frauen zusammenzufassen. So beginnt Frau Staven ihren Bericht. Mit acht Frauen haben wir im Februar 1937 in Eupen begonnen...

Jetzt sind wir nun dabei, unsere Arbeit auf die neuen Notwendigkeiten und die in Großdeutschland entwickelten Sachgebiete umzustellen. Große Mühe wird uns das nicht machen...

Die neue Kreisfrauenchaftsleiterin berichtet weiter: Zunächst haben wir uns in Eupen zusammengefunden...

Wer das treue Wirken der Eupener Frauen kennenlernen durfte und die herrliche Begeisterung über ihre Heimkehr ins Reich erfuhr, weiß, daß es nur wenige Wochen dauern wird...

Je höher ein Mensch, desto mehr steht er unter dem Einfluß der Dämonen, und er muß nur immer aufpassen daß sein leitender Wille nicht auf Abwege gerate

Goethe

Wieviel hast du schon?

Eine vertrauliche Anfrage an alle Hausfrauen

Das ist die vertrauliche Frage, die sich heute viele Hausfrauen stellen, wenn sie sich beim Einkauf von Lebensmitteln treffen. Gemeint ist natürlich - Zucker! Denn er muß gespart werden...

Wenn die Einnachzeit gekommen ist, muß die Hausfrau gar manches überlegen. Vor allem darf erst dann eingemacht werden, wenn die Märkte entsprechende Ueberreichungen aufweisen...

Zucker zu sparen, hat aber ernährungsstrategisch eine weitere Bedeutung. Wir erhoffen eine gute Beeren- und Steinobsternte. Daß eine solche bis zum äußersten für unsere Volksernährung ausgenutzt werden muß...

Einen Teil der Früchte und Säfte dünnstet man ohne Zucker ein, vor allem die säurehaltigen Früchte, und gibt den Zucker erst bei der Verwendung hinzu. Das Mischen von süßen und säurehaltigen Früchten hilft ebenfalls Zucker sparen...



Auch beim Bau von Kampfflugzeugen helfen Frauen mit. Ein Bild aus den Heinkel-Werken



Während den Arbeitspausen erholen sich die Rüstungsarbeiterinnen in den gepflegten Betriebsanlagen

Sesseln, die mit einer Rückenlehne versehen sind. Dazu kommt, worauf besonders hinzuweisen ist, daß sie nicht zu irgend einer Arbeit kommandiert wird...

Soziale und seelische Fürsorge

Dank der unermüdblichen Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront ist aber auch auf sozialem Gebiet nichts versäumt worden, um damit der arbeitenden Frau jede Sorge abzunehmen...

Wir haben mit Frauen gebrochen, die sich über diese geradezu vorbildliche Maßnahme des Reichs beneideten äußerten, wie sie sich auch über die Sozialeinrichtungen ihres Betriebs mit Worten höchster Anerkennung vernahmen ließen...



# Aus Stadt und Kreis Calw

## Europas Neuordnung entgegen

Der neue Reichsschulungsbrief

Seit mehr als drei Jahrhunderten tobt der Kampf um den europäischen Raum. In dem Zeitraum von 1618 bis 1913 fanden in Europa nicht weniger als 69 Kriege statt. Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß die Neuordnung Europas, die durch den uns aufgezwingenen Krieg nunmehr hergestellt werden muß, nicht erst eine Forderung unserer Tage ist, sondern ihre tiefen Ursachen in der geschichtlichen Entwicklung der letzten drei Jahrhunderte hat. Eine Darstellung dieser Kriege im europäischen Raum steht im Mittelpunkt der neuen Folge des Reichsschulungsbriefes und zeigt damit, daß alle Kämpfe, die sich übrigens zum großen Teil im deutschen Lebensraum abspielten, lediglich Machtwortversuche waren herbeiführten, ohne jemals eine dauernde Befriedung und Ordnung gestalten zu können.

Eine weitere Abhandlung erörtert die geschichtlichen Vorgänge, die zum Weltkrieg geführt haben (die Verwirklichung eines jahrzehntlang gehegten Einheitswillens), und die Entwicklung des Deutschen Reiches nach dem Versailler Diktat. In kurzen Strichen wird der große Befreiungskampf Deutschlands und die außenpolitische Lage des Reiches gezeichnet. Aus dem Bildteil des Reichsschulungsbriefes sind besonders die interessantesten Bilder aus dem Grenzlägerarchiv unserer Feinde herbeigehoben.

## Arbeitsmädchen-Entlassung im Herbst

Für alle Arbeitsmädchen, die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli einschließlich in den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend eingewiesen wurden, erfolgt die Entlassung am 28. September. Zum gleichen Termin kommen auch die Abiturientinnen der 8. Klasse, die bereits seit Herbst 1939 im Arbeitsdienst sind, zur Entlassung. Eine Ausnahme gilt für Abiturientinnen mit Studiumsabsicht, deren Entlassungstag der 28. August ist, damit sie mit Beginn des Trimesters am 2. September ihre Studien aufnehmen können. Ein Nachweis über die Anmeldung in der Hochschule muß beigebracht werden.

## Rein frisches Obst in Feldpostpaketen!

Seit Beginn der Obsterte werden in großen Mengen Feldpostsendungen mit frischem Obst und Erdbeeren ins Feld versandt. Die Sendungen kommen selbst bei guter Verpackung schon völlig aufgeweicht zu den Postammern. Ihre Weiter- oder Rücksendung ist zwecklos, da der Inhalt meistens schon verdorben ist. Frisches Obst und andere leicht verderbliche Lebensmittel eignen sich nicht zur Aufnahme in Feldpostsendungen; sie gehen der Volksernährung verloren und beschädigen andere Postsendungen.

### Aus den Nachbargemeinden

**Bann- und Untergausportfest verschoben.** Das Bann- und Untergausportfest, das am 29. und 30. Juni in Nagold stattfinden sollte, ist bis auf weiteres verschoben.

**Siersau, 26. Juni.** Ein Fischer hatte hier das Glück, aus der Nagold einen Karpfen von 6 Pfund Gewicht herauszuholen. So schwere Fische sind in unseren Schwarzwaldflüssen eine große Seltenheit.

**Nagold, 26. Juni.** Gerichtsaffessor Dr. Glüd wurde zum Amtsgerichtsrat in Nagold ernannt.

**Rahh, 26. Juni.** Aus Braßilien traf dieser Tage die Nachricht ein, daß Michael Hätinger, im hohen Alter von 90 Jahren gestorben ist. Michael Hätinger wurde 1850 in Unterjettingen geboren. Er selbst stammt aus einer alteingesessenen Familie in Rahh. Er studierte in Basel als Pfarrer und ging 1874 nach

Südamerika, nach Brasilien, wo er als Pionier und Vorkämpfer der deutschen evangelischen Kirche in Brasilien jahrelang wirkte und mit der Schaffung eines Weisen- und eines Altersheims Hervorragendes für das Ansehen des brasilianischen Deutschiums leistete.

**Schafhausen, 26. Juni.** Hier wurde Frau Marie Hätinger, Mutter von zwei Kindern zu Grabe getragen. Am Freitagmittag ging sie hinaus zur Feldarbeit. Als sie am Abend noch nicht zurückgekehrt war, suchte man nach ihr und fand sie neben einem Heuhaufen tot auf; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein rasches Ende bereitet. Der schwergeprüfte Gatte, der tagsüber auswärts arbeitet, fand bei seiner Heimkehr abends seine Frau tot vor.

## Dienstplan der Hitler-Jugend

M.-Gruppe 1/401: Freitag, 27. 6.: Turnen für alle Mädel, die zum Untergausportfest gehen. 20 Uhr Turnhalle (Brühl).

# Banknoten der Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Copyright by Knorr & Hirth Komm.-Ges., München 1939

Bulwer tippte den Zeigefinger an den Mähenrand, er schritt der Brücke zu schwer und breitbeinig, dabei versuchte er, die Melodie zu pfeifen, die da von dem deutschen Schiff herübergeklungen war und die der Junge vor sich hingehummt hatte. Es gelang ihm nicht. Vielleicht war das gut. Pfeifen bedeutete Sturm. Die „Load“ war etwas überladen. Sie konnte keinen Sturm gebrauchen. Als er das Kartenhaus betrat, stand dort Flokton, über den Tisch gebeugt. Er hielt einen Bleistift in der Hand und summete einen Tonfilmschlag vor sich hin. Es war der neueste Schlager. Man hörte ihn nicht nur in den Kinos, man hörte ihn in jeder Bar und Spelunke, er quoll aus Lautsprechern und aus dem Hochgrammophon der Hafentneipen.

„Halten Sie das Maul, Flokton, und machen Sie gefälligst Meldung!“ Flokton richtete sich auf. Noch nie hatte der Alte in diesem Ton gesprochen. Wahrscheinlich war er wieder betrunken. Nein, Kapitän Bulwer war nüchtern. Verdammte Nüchtern.

„Sie wünschten mich zu sprechen, Mister Knorz?“

Eric betrat das schmale Zahlmeister-Office, als Knorz eben aufgestanden war und sich anschickte, den Geldschrank abzuschließen. „Nicht, daß ich wüßte.“ Knorz lächelte verschwommen, und er sah mit einem klügeligen Blick auf den jungen Arzt, der da in der Tür stand und bei dessen Eintreten er erschrocken war.

„Der Käpt'n sagte so etwas, Mister Knorz.“ „Der Alte? Aber das hat ja noch Zeit. Es ist durchaus nicht nötig.“

Nein, es war keineswegs eilig. Daß der Junge geseuert würde, das erfuhr er noch zeitig genug, wenn man den Jangaffe aufwärtsdampfte. Knorz verstand den Alten

## Wichtiges in Kürze

Der 28. Juni 1940 ist der 100. Jahrestag der Gründung des deutschen Kindergartens durch Friedrich Fröbel. Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß dieses Tages in den oberen Klassen der Mittel- und höheren Schulen für Mädchen sowie in den Kindergärtnerinnen-Seminaren am 28. Juni gedacht wird.

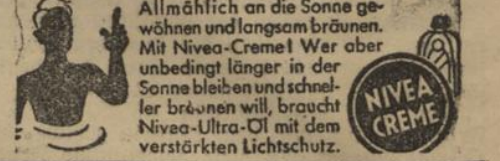
Zur Heiratsordnung für den besonderen Einsatz der Wehrmacht stellt das Oberkommando des Heeres klar, daß allen Angehörigen des Heeres gleichzeitig mit dem Heiratsverlaubschein die eingezeichneten Personenstandsunterlagen bzw. sonstigen Urkunden zur Vorlage beim Standesamt wieder auszuhandigen sind. Heeresangehörige zwischen 18 und 21 Jahren erhalten den Heiratsverlaubschein nur dann, wenn das Amtsgericht neben der Volljährigkeit auch die Ehemündigkeit ausgesprochen hat.

Da häufig noch Springrollen aus Textilien ohne Bezugschein angeboten werden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß Verwendungsvorrichtungen aus Textilstoffen an Verbraucher nur gegen Bezugschein abgegeben werden dürfen.

„Aber ich bitte Sie, Doktor!“ Ihre Bitte kann ich nicht erfüllen. Ich muß die Fünfspundnote behalten, verstanden?“

„Gerade diese, Doktor?“ Knorz lächelte verbindlich, er raschelte mit den Scheinen auf dem Zahlbrett, er versicherte, daß er natürlich auch in jeder anderen Währung zu wechseln bereit sei.

## Tip eines „Braungebrannten“



Allmählich an die Sonne gewöhnen und langsam bräunen. Mit Nivea-Creme! Wer aber unbedingt länger in der Sonne bleiben und schneller bräunen will, braucht Nivea-Ultra-Öl mit dem verstärkten Lichtschutz.

„Nein, Mister Knorz, gerade diese...“ Knorz schwieg. Er fixierte Eric Aniol mit zwinkerndem Blick, dann nahm er die chinesischen Scheine vom Zahlbrett und wandte sich wieder dem Sase zu.

„Ist Ihnen an der Note vielleicht etwas aufgefallen?“ fragte er gleichmütig. Aber Eric merkte doch das Schwanken seiner Stimme, und plötzlich durchzuckte es ihn, daß der Zahlmeister die Bleistiftspitze auf der Rückseite gelesen haben könne. Natürlich hatte er das, und vielleicht war er es auch, der die Worte unfenntlich gemacht hatte.

„Allerdings ist mir etwas aufgefallen, Knorz.“ sagte er. „Und mir scheint, Ihnen auch?“

„Erst später, erst viel später. Doktor. Ich kann ja nicht mehr tun, als Ihnen anbieten, sie zu vollem Kurs in Zahlung zu nehmen. Bei mir gehen viele Noten ein, wie sollte ich ahnen, daß man jetzt Lotengeld als Fünfspundnoten in den Handel bringt? Aber ich bin bereit, den Schaden allein zu tragen.“

„Nicht nötig, Mister Knorz. Sie sehen mir nicht aus wie einer, der bereit ist, einen Schaden allein tragen zu wollen.“

„Soll das etwa heißen, daß...“ „Dawohl. Es soll heißen, daß Sie mir das Ding absichtlich zugepielt haben, weil Sie hofften, ich würde es schon los werden, ohne selbst etwas zu ahnen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Landnachrichten

### Feige Fahrerflucht

Alfeld, Kr. Heilbronn. Als sich der 33-jährige Wilhelm Nagel mit seinem Motorrad von Heilbronn aus auf dem Heimweg befand, wurde er von einem Motorradfahrer angefahren. Nagel trug bei dem Zusammenstoß einen Beinbruch davon, ferner wurden ihm zwei Finger der linken Hand abgedrückt, die nach seiner Einlieferung in das Heilbronner Krankenhaus sofort abgenommen werden mußten. Der Motorradfahrer fuhr davon, ohne dem Verletzten Hilfe zu leisten.

### Lebensretterin küßte ihr Leben ein

Grailsheim. Zu dem tragischen Tode des 14-jährigen Jungmädchels Rosa Merker wird berichtet, daß das Mädchen in die hochgehende Jagd gesprungen war, um einen dem Ertrinken nahen Jungen zu retten. Dieser konnte durch die ihm gewährte Hilfe das rettende Ufer erreichen, während das Mädchen von den Fluten fortgerissen wurde. Erst vier Stunden später konnte die Ertrunkene geborgen werden.

NS.-Presse Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

Calw, den 27. Juni 1940

Auf dem Felde der Ehre fiel für Führer, Volk und Vaterland unser Arbeitshamerad

### Wilhelm Bolz

Wir werden ihn nicht vergessen.

J. Obermatt, Friseurmeister mit Gesellschafter

Gemeinde Dachtel, Kreis Calw

## Holz-Verkauf

Aus dem Gemeinewald Distr. V Abt. III werden verkauft am

**Mittwoch, den 8. Juli 1940:**

**Teilwertholz:** Eichen 2,14 Fm Kl. 2, 8,66 Fm Kl. 3, 4,32 Fm Kl. 4, 6,56 Fm Kl. 5, 2,26 Fm Kl. 6.

Buchen 1,07 Fm Kl. 4, 1,54 Fm Kl. 5, sowie 1 Kirschbaumstamm mit 1,15 Fm. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr auf dem Adolf Hitlerplatz.

Losverzeichnisse durch den Bürgermeister. Einkaufscheine für Mengen über 5 Fm sind vorzulegen.

Der Bürgermeister: Günther

## Diese Woche biete ich:

Ca 2000 Rollen

### Resttapeten

von 20 Pfennig an die Rolle

### Kleister und Leisten

Freiz. Hennesarth, Tapetenlager, Polstermöbellager, Patentmatrizen, eigene Fabrikate

Odermatt's Dauerwellen haben größte Lebensdauer

## Garage

wird vermietet

Lange Steige 7

## ATA

in der Streusiebflasche macht im Nu die Hände rein!

Ernstmühl, den 26. Juni 1940

Beim Kampf im Westen fiel in soldatischer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe

## Hans Frey

In tiefem Schmerz und zugleich im Namen der trauernden Angehörigen

die Mutter: Luise Frey Wwe.  
die Schwester: Luise

Trauerfeier Sonntag, 30. Juni, 14.30 Uhr in Ernstmühl

### Bequemlichkeit ist stets vom Uebel!

Es mag jetzt ganz bequem sein, auf Käufer warten zu können. Aber kaufmännisch ist dies nicht. Jeder Kaufmann muß heute beratend und lenkend wirken. Und vieles wird nur deshalb nicht gefragt, weil es eben nicht angeboten wird. Die Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ ist in allen diesen Fällen Ihr bester Helfer.

N a e i o  
Textteil-W  
absolut wi  
annahme  
Anliegen  
ort: Calw.

Nati  
Calw im

Lehr  
Falso

M

erreich  
Juni, 28  
ter des D  
1/2 Uhr  
von Behov  
daten ei  
mit 20  
Berichter  
und Adm  
Internatio  
Gebäude  
Kommand

Die We  
auf das  
bereitete  
mischen  
S f a n g.  
land, au  
Die deut  
der begeit

Minister  
Künstler  
Von u  
ib. Genf  
toren und  
zur theore  
nach Lond  
Mitarbeit  
P e t a i n  
100 Parla  
gefunden  
Ihre Ber  
Vorfall  
der auch  
mittelk.

Wie Hav  
tarischen  
militärisch  
— ein M  
I l i e r u  
Lösung de  
schaffung  
Der Kün  
festgeleg  
zentralen  
worden, d  
in dieser  
Räume be

Lufang  
Offenhe  
bö. Kopy  
graph“ en  
geständnis  
Bombenan  
Blatt ist r  
nicht etwa  
und alle  
entfchieden  
1918 gezei  
so viel au  
Nummel  
britischer  
englischen  
rische Ziel

Song  
Geld u  
Von  
osch, B  
brüden  
chinesisch  
britische  
ordnung  
Hongsong  
wird aus  
aller Bef  
teidigungs  
wurden. D  
wie das  
sammen  
Wertpapier